



Asienhaus
Bullmannaue 11
D-45327 Essen
www.asienhaus.de

JAHRESBERICHT 2006

**Einsichten
fördern**

**Menschen
verbinden**

**Zukunft
gestalten**

Aus dem Inhalt

Austauschprogramme	S. 2
Asienstiftung	S. 4
Länderaktivitäten (Burma, China, Korea, Philippinen, Südostasien)	S. 5
Querschnittsthemen	S. 9
Internet/Bibliothek	S. 11
2006 im Überblick	S. 13
Spenden/Zustiften	S. 14
Ehrenamt/Netzwerk	S. 15
Kontakte	S. 16

EIN GESPENST GEHT UM IN EUROPA...

... das Gespenst des aufsteigenden Asiens – insbesondere Chinas. Bücher wie „Weltkrieg um Wohlstand“ von Gabor Steingart sind Bestseller geworden. Ihre Botschaft: China gefährdet Deutschlands Zukunft. Dagegen helfe nur eines. Die Schaffung einer „NATO der Wirtschaft“, die sich dem Angreifer entgegenstellt.

China verändert sich und die Welt

Und in der Tat: wir sind Zeugen einer Entwicklung Chinas, das einen Platz unter den Großen der Welt anstrebt. In China boomt die Wirtschaft und die dortigen Unternehmen werden 2009 die Exportweltmeister aus Deutschland überholen - aber auch die USA als größten CO₂-Produzenten.

Billige Konsumgüter aus Fabriken in China überschwemmen den Weltmarkt. In vielen Ländern können einheimische Unternehmen sie nicht zum selben Preis produzieren und schließen. Unternehmen aus China sichern sich durch Auslandsinvestitionen Rohstoffe, begleitet durch die Bereitstellung bedingungsloser Entwicklungshilfe - sehr zur Freude demokratiefeindlicher Regierungen. Inzwischen kaufen sie auch Unternehmen im Ausland.

Mit ihrer wachsenden wirtschaftlichen Macht nimmt der globale politische Einfluss zu und die Dominanz der G8-Staaten wird zunehmend in Frage gestellt.

Die Logik des globalen Marktes

Aber diese Beschreibung blendet viele Faktoren aus. China ist kein monolithischer Block, sondern von starken gesellschaftlichen Widersprüchen gekennzeichnet. Was wir heute

den sozialen Konsequenzen. Auch für den oft zitierten Rohstoff-Hunger ist die Produktion für die westlichen Märkte verantwortlich - ebenso der deutsche Verbraucher, der billige Waren mit seiner geringen Kaufkraft gerne kauft

Mehr Fragen als Antworten

Die Reaktionen auf diese Entwicklung sind unterschiedlich. Einerseits entstehen Ängste und es werden Feindbilder produziert, andererseits gibt es Euphorie über mögliche Chancen. Dabei steht die Frage im Raum, welche Rolle Europa politisch und ökonomisch in der zukünftigen Welt spielen wird und welche Auswirkungen dies auf die soziale Situation der Menschen haben wird.

Klare Antworten darauf gibt es nicht, dafür aber viele Fragen.

Nicht nur der Politik fehlt eine klare Strategie.

Auch soziale Bewegungen, Gewerkschaften und NRO haben gerade erst mit der Diskussion begonnen.



Drachentanz (10 Jahre Asienhaus)

Machen Sie mit

Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe für uns an, durch die Bereitstellung differenzierter Informationen und die Durchführung

SOLIDARISCH FÜR EINE GERECHTE WELT

in China erleben, ist Ausdruck einer der Logik des kapitalistischen Marktes folgenden Globalisierung. Jedoch führt gleichzeitig die wachsende Integration in den Weltmarkt zu zunehmenden Abhängigkeiten vom Ausland und auch von internationalen Krisen und Konflikten.

Eine wichtige Triebkraft in diesem Prozess sind westliche Unternehmen, die, um in der internationalen Konkurrenz zu bestehen, in China billige Produktionsbedingungen und neue Märkte suchen. Die Folge sind Betriebsverlagerungen und damit ein Verlust von Arbeitsplätzen bei uns, mit entsprechen-

von Begegnungsprogrammen dazu beitragen, Feindbildern und Konfrontation den Boden zu entziehen und einen Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen den Zivilgesellschaften in Deutschland und China zu leisten.

Dies können wir nicht alleine tun. Wir arbeiten dazu mit vielen Menschen und Organisationen zusammen. Und wir rufen Sie auf: Machen Sie mit. Oder helfen Sie durch Ihre Spende oder Zustiftung mit, unserer Arbeit eine breitere Basis zu geben.

Klaus Fritsche

Geschäftsführer Asienstiftung/Asienhaus

„BEGEGNUNGEN VON UNTEN“ FÖRDERN - EIN KERNSTÜCK UNSERER ARBEIT

Begegnungen und Erfahrungsaustausch mit Nichtregierungsorganisationen und sozial Engagierten in Asien und Deutschland zu fördern, ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Dadurch fördern wir das gegenseitige

Verständnis über die Auswirkungen der Globalisierung und stärken gemeinsame Aktivitäten für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und ökologische Nachhaltigkeit.

DAS ANKE-REESE-STIPENDIUM

Im Herbst 2002 wurde unter dem Dach der Asienstiftung das Anke-Reese-Stipendium ins Leben gerufen, durch das Praktika junger Menschen in asiatischen NRO gefördert werden.

Anke Reese war eine der Mitbegründerinnen der Philippinensolidaritätsarbeit in Deutschland und hat sich lange Jahre in Hongkong und den Philippinen für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit eingesetzt.

Bis 2007 sind 20.000 Euro gestiftet worden, darunter 6.000 Euro von den Kindern von Anke Reese, die aus dem Erbe der Namensgeberin stammen. Zur Zeit werden für das Stipendium 750 Euro ausgeschüttet.

2006 wurde Silvia Stockum gefördert. Sie absolvierte ein Praktikum in der indischen Organisation

Nishtha, einem ländlich gelegenen Zentrum für Gesundheitsprävention, Umweltbildung und Frauen-Empowerment. Ihre Tätigkeit bestand hauptsächlich in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Frauen.



ausführlich: www.asienhaus.de/ars

„EIN CHINESE IN DER HASSELDORFER MARSCH“

Mit dieser Überschrift berichteten die Lübecker Nachrichten am 14.11.2006 über den Besuch von Wen Bo, einem bekannten chinesischen Umweltaktivisten, in dem vom BUND betriebenen Elbmarschenhaus. „Am Ende des Gesprächs“, so heißt es weiter, „wurde vereinbart, in Kontakt zu bleiben.“ Und so geschah es dann auch.



Der Besuch an der Elbe war nur eine Station auf einer 10tägigen Rundreise (6.-16.11.), die das

Asienhaus mit finanzieller Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung für Wen Bo organisiert hatte. Begleitet von Nora Sausmikait führte seine Reise von Frankfurt über Köln/Bonn, das Ruhrgebiet und Hamburg Berlin. Dieser Weg war mit vielen Gesprächen, Veranstaltungen und Besuch von Projekten der Umweltbildung gepflastert.

Einer der Höhepunkte dieser Rundreise waren die Diskussionen und die Teilnahme an den Anti-Castor-Protesten in Gorleben am 10./11. November.

Mit diesem Besuch und dieser Rundreise wurden Kontakte vermittelt, an denen auch in Zukunft angeknüpft werden kann.

BURMESISCHE STAUDAMM-AKTIVISTEN IN NRW

Im Herbst 2006 organisierte die Burma-Initiative eine Rundreise von Mitgliedern der Organisation Karen Environmental and Social Action Network (KESAN).

KESAN mit Sitz im thai-burmesischen Grenzgebiet leistet Umweltaufklärung und Sozialarbeit in Gemeinden im Karen-Teilstaat und ist Mitglied der Salween-Watch-Coalition, die gegen den Bau der Staudämme an Südasiens längstem noch frei fließen-

den Fluss, dem Salween, protestiert.

Während der viertägigen Rundreise fand ein Austausch mit verschiedenen NRO, an der Universität Bonn und mit interessierten Personen in Nordrhein-Westfalen statt. Zudem bot sich Gelegenheit zu einem Treffen mit Staudammaktivisten aus El Salvador.

In Kooperation mit terre des hommes wurde ein Informationsabend im Bonner Oscar-Romero-Haus organisiert.

„Das Asienhaus leistet durch seine Aktivitäten einen unentbehrlichen Beitrag beim Zusammenbringen von zivilgesellschaftlichen Gruppen aus Asien und Europa.“

Walden Bello, Focus on the Global South, Bangkok

BESUCH AUS INDONESIEN

Am 9. September 2006 fand auf Einladung der Südostasien Informationsstelle im Asienhaus ein Treffen mit den beiden indonesischen Aktivistinnen Dita Indah Sari (Vorsitzende der Gewerkschaftsorganisation Center for Labor Struggle PPBI) und Amalia Pulungan (Programmdirektorin des Institute Global Justice) statt.

Dita berichtete über die aktuelle soziale und politische Situation der Arbeiter in Indonesien, deren Lage sich vor allem seit der Wirtschaftskrise immer weiter verschlechtert hat, sowie über die rapide Zunahme der Arbeitslosigkeit. In diesem Zusammenhang führte Amalia weiterhin aus, welche Folgen der Neoliberalismus auf die hohe Sterblichkeitsrate bei Säuglingen und Müttern als Folge der Kürzung der Subvention im Gesundheitswe-

sen hat. Die Teilnehmer des Treffens waren u.a. aus Holland, Frankreich und Schweden angereist. Ziel dieser Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit FEID (Forum Europa



Indonesia für Demokratie) organisiert wurde, war insbesondere auch die Förderung der Vernetzungsarbeit zwischen den Organisationen in Europa und Indonesien.

DIALOG ÜBER ARBEITSWELTEN - DEUTSCHE GEWERKSCHAFTER IN CHINA

In Zusammenarbeit mit dem TIE (Transnational Information Exchange) Bildungswerk, Frankfurt, und dem Forum Eltern und Schule (FESCH), Dortmund, organisierte Peter Franke im Oktober 2006 für eine Gruppe deutscher Betriebsräte und Vertrauensleute eine zweiwöchige politische Bildungs- und Dialog-Reise nach China.

Er begleitete die 15-köpfige Gruppe und sie besuchten Betriebe und Stadtviertel von Wanderarbeiterinnen, sprachen mit Bewohnern im Dorf und führten zahlreiche Gespräche mit sozial und politisch engagierten Menschen an Hochschulen, in Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen.

Diese war bereits die zweite Reise von deutschen Betriebsräten und Vertrauensleuten nach China. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch über *Arbeitswelten* in China und Deutschland: Wie sehen diese Arbeitswelten aus? Wie funktionieren sie, wie werden Arbeitsprozesse kontrolliert, strahlen sie international aus

und welche Lebensqualität ermöglichen sie den Menschen jetzt und in Zukunft?

Im direkten persönlichen Austausch sollen Wege einer solidarischen Zusammenarbeit gefunden werden, um der kapitalistischen Ausbeutung der Menschen zu begegnen. Ein erster Gegenbesuch von zwei Arbeiterinnen einer Batterie-fabrik aus China nach Deutschland hat im März 2007 stattgefunden. Dabei ging es nicht nur darum, auf Veranstaltungen über katastrophale Arbeitsbedingungen in Fabriken in China zu berichten, sondern den Kolleginnen einen Einblick in deutsche Arbeitswelten zu geben. Weitere Begegnungen sollen folgen.



Im Gespräch mit Stahlarbeitern
in Beijing

Ansprechpartner: Peter Franke

Kontakt: 0201/8303832

E-mail: peter.franke@asienhaus.de

„Eine andere Welt ist möglich? Nicht ohne die Einbeziehung der Menschen in Asien. Und nicht, ohne dass wir eine so gute Unterstützung bei unserer Vernetzungsarbeit erhalten wie vom Asienhaus!“

*Wolfgang Schaumberg, GM/
Opel-Bochum-Gruppe
„Gegenwehr ohne Grenzen“ (GoG) und
Labournet Germany e.V*

ASIENSTIFTUNG: EUROPA-ASIEN: WIR BAUEN BRÜCKEN

Die Asienstiftung wurde 1992 gegründet. In ihrem Entstehen und ihrer Struktur ist sie in der Stiftungslandschaft etwas Besonderes. Ein Stifter und verschiedene Vereine brachten das Projekt gemeinsam auf den Weg.

Die Asienstiftung spielt eine doppelte Rolle im Projekt Asienhaus. Sie ist zum einen Rechtsträger dieses Gemeinschaftsprojektes, gleichzeitig initiiert sie aber auch Projekte und Aktivitäten in eigener Zuständigkeit.

SIE LEGTEN DAS FUNDAMENT

Wer waren die Menschen, die nicht nur Interesse an interkulturellem Austausch mit Asien hatten, sondern auch die finanzielle Grundlage für die Arbeit von Asienstiftung und Asienhaus gelegt haben?



Prof. Günter Freudenberg

Da ist Prof. Günter Freudenberg (1923-2000) zu nennen, der mit einem Betrag von 1 Mio. DM den ersten Grundstein legte.

Er gewann zudem seinen Freund Alfred W. Baldwin (1917-1999) für eine Zustiftung in Höhe von fast 1,2 Mio. DM, die den Erwerb der Immobilie Bullmannau 11 in Essen mit Hilfe eines Bankkredits ermöglichte.

2002 trat mit Gerhard Köberlin ein weiterer Stifter auf den Plan. Er gründete mit dem Betrag von 255.000 Euro eine von der Asienstiftung verwaltete Stiftung, deren Erträge für die Stärkung der Infrastruktur des Asienhauses eingesetzt werden.

Diese Stifter haben eine wichtige dauerhafte Basis für unsere Arbeit geschaffen. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen (jährlich ca. 45.000 Euro) sichern eine Grundausstattung.

„Ich bin Zustifter geworden, weil Asienstiftung und Asienhaus für mich einen Beitrag zur Mitarbeit an mehr Menschenrecht und Gerechtigkeit und an interkulturellem Verstehen in Deutschland bedeuten.“

Gerhard Köberlin, Hamburg, Stifter

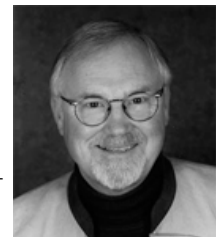
THEMEN UND AKTIVITÄTEN

Wir sind heute Zeugen von großen sozialen, ökonomischen und politischen Umwälzungen mit globalen Auswirkungen. Die gegenwärtige Form der Globalisierung verschärft den Gegensatz zwischen arm und reich - im Norden wie im Süden -, die ökologischen Folgen der Entwicklung bedrohen die unmittelbaren Lebensgrundlagen wie das gesamte Klimasystem der Erde.

In den letzten Jahren haben die asiatischen Länder, insbesondere China und Indien, an Bedeutung gewonnen. Dabei ist deutlich geworden, dass Asien zwar geografisch weit entfernt ist, die Entwicklungen dort jedoch zunehmenden Einfluss auch bei uns haben.

Angesichts dieser Situation sind Organisationen wie die Asienstiftung, die den Zielen einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Globalisierung verpflichtet ist, wichtiger

denn je. Veränderungen erfordern den Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von gemeinsamen Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen und sozialer Bewegungen in Asien wie in Europa. Diesen Austausch zu fördern und damit zu einer gerechteren Globalisierung beizutragen, ist eines der vorrangigen Ziele der Asienstiftung.



Gerhard Köberlin

Von diesen Leitgedanken lässt sich die Asienstiftung in ihrer Arbeit leiten. Sie vergibt Zweck das Anke-Reese-Stipendium und ist im Asienhaus unter anderem für die Aktivitäten zu China, Burma und zur Asiatischen Entwicklungsbank verantwortlich.

Vorstand und Kuratorium der Asienstiftung

Vorstand: Gerhard Köberlin (Hamburg) - Vorsitzender, Prof. Thomas Heberer (Duisburg), Ram Pratap Thapa (Köln), Hermann Hibbe (Essen), Dr. Andrea Fleschenberg (Duisburg)

Kuratorium: Prof. Marion Eggert (Bochum), Saskia Busch (Dortmund), Lena Simanjuntak (Köln), Johannes Achilles (Hildesheim), Dr. Hermann Halbeisen (Duisburg), Prof. Michael von Hauff (Stuttgart), Heiko Herold (Köln), Maike Grabowski (Münster), Rüdiger Siebert (Hürth), Andre Borgerhoff (Köln), Jürgen Maier (Bonn)

Geschäftsführer: Dr. Klaus Fritsche, Tel.: 0201-8303838, e-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

DAS ASIENHAUS- NETZWERK VON LÄNDERPROJEKTEN

Eine weitere Basis des Asienhauses stellen verschiedene Länderprojekte dar — seien sie organisiert als eigenständige Vereine oder als Projekte der Asienstiftung. Sie sind im Asienhaus ansässig oder haben — wie der Korea-Verband seit 2007 ihren Sitz in Berlin.

Darüber hinaus streben wir die Zusammenarbeit mit weiteren Länderorganisationen an, die nicht Mitglied des Asienhauses sind. Einen Beitrag zur Bildung eines starken asienbezogenen Netzwerks zu leisten, darin sehen wir eine wichtige Aufgabe.

BURMA-INITIATIVE: AKTIV FÜR MENSCHENRECHTE

Die Burma-Initiative informiert über aktuelle Entwicklungen in Burma und setzt sich dafür ein, dass politische Entscheidungsträger in der Bundesrepublik und auf EU-Ebene sich noch stärker für einen Demokratisierungsprozess engagieren.

Staudämme und Pipelines

Thematische Schwerpunkte der Burma-Initiative waren 2006 die Kampagne, Burma in den Weltsicherheitsrat zu bringen, sowie die geplanten Infrastrukturprojekte zur Energiegewinnung und Einkommenserzielung für das Regime: die Staudämme am Salween-Fluss und die Erdgasgewinnung vor der Küste Burmas einschließlich des umstrittenen Baus der Shwe-Pipeline.

Alle Projekte lassen schwerwiegende ökologische Auswirkungen und Menschenrechtsverletzungen befürchten. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Entwicklungen zu verfolgen, darüber zu informieren und gegebenenfalls europäisches Engagement zu beobachten. Mit diesem Ziel fand im Herbst eine Rundreise mit burmesischen Aktivistinnen in NRW statt (s. S. 2). Zudem beteiligten wir uns an verschiedenen internationalen Aktionstagen in Form von Demonstrationen und Briefkampagnen.

Zu den Informationsveranstaltungen in Essen gehörten eine Veranstaltung zu Fluchtursachen aus Burma und die Situation burmesischer Asylsuchender in Deutschland sowie ein Vortrag über „Die vergessenen Kinder vom Goldenen Dreieck“ der Hilfsorganisation „Hope for Life e.V.“ über Straßenkinder im Goldenen Dreieck.

Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten der Burma-Initiative. Hierzu zählen nicht nur Kontakte zu anderen zu

Burma arbeitenden Organisationen und Personen innerhalb Deutschlands, sondern auch Kontakte auf europäischer und internationaler Ebene. Die Burma-Initiative ist Mitglied im europäischen Burma-Netzwerk, das gemeinsame und koordinierte Anstrengungen gegenüber den EU-Regierungen unternimmt, eine politische Lösung für den Konflikt zu finden.

Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit anderen thematisch arbeitenden Organisationen von Bedeutung. So organisierte die Burma-Initiative mit Tourism-Watch und aus Österreich und der Schweiz eine kritische Stellungnahme zur ZDF-Unterhaltungssendung „Kreuzfahrt ins Glück“ und gewann verschiedene Frauenorganisationen für die Kampagne zur Weltsicherheitsrats-Resolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“.

Zur Arbeit gehören die zweiwöchentlich erscheinenden Burma-Nachrichten, die etwa 580 Interessierte erhalten. Jährlich erscheinen etwa 20 Ausgaben. Sie stehen auf der Asienhaus-Homepage zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr haben vier Praktikantinnen und Praktikanten in der Burma-Initiative mitgearbeitet. Die Arbeit der Burma-Initiative wird von Misereor finanziell gefördert. Weitere Projektförderung haben wir u.a. durch InWent NRW und die Heinrich-Böll-Stiftung erhalten.



Essen: Unterschriften gegen Vertreibung durch Staudämme

„Ich unterstütze die Burma-Initiative mit meiner Arbeit, da sie einen unentbehrlichen Beitrag zur Aufklärung über aktuelle politische Entwicklungen in Burma leistet.“

Jan Zalewski, z. Zt. School of African and Oriental Studies, London

Ansprechpartnerin: Ulrike Bey

Kontakt: 0201/8303825

E-mail: ulrike.bey@asienhaus.de

Internet: www.asienhaus.de/burma

CHINA-ARBEITSGRUPPE: UMWELT UND SOZIALES IM BLICK

Die Bedeutung Chinas in Weltpolitik und – wirtschaft steigt ständig und damit das öffentliche Interesse an den dortigen Entwicklungen. Dies schlägt sich auch in steigenden Anforderungen an unsere Arbeit nieder.

„Angriff aus China?“

Die wachsende Diskussion über die Folgen der Entwicklung in China für Deutschland hat die China-Arbeitsgruppe in verschiedenen Diskussionen aufgegriffen. Das Asienhaus hat zu diesem Thema am 20.1.2007 einen Workshop organisiert. Diese Frage wird auch einen wichtigen Stellenwert in der zukünftigen Arbeit spielen..

China-Arbeitsgruppe

2006 wurde die bis dahin fast ausschließlich ehrenamtliche Arbeit durch Peter Franke

verstärkt, der sich im Rahmen einer EED-Rückkehrerstelle vor allem mit Fragen der Entwicklung der Arbeitswelten in China befasst hat. Die China-Arbeitsgruppe traf sich ca. zweimontlich um über verschiedene Aspekte

der Entwicklungen in China zu diskutieren. Ihre Mitglieder beteiligten sich aktiv an der Umsetzung der Aktivitäten.

Publikationen

2006 konnten so zwei Publikationen erscheinen. Kristin Kupfer übernahm die Herausgabe der Arbeit von Dale Wen „Wie China die Globalisierung“ bewältigt. In einer Gemeinschafts-

anstrengung besorgte das Redaktionsteam bestehend aus Peter Franke, Kristin Kupfer und Nora Sausmikat die Redaktion der Ausgabe 4/2006 der Zeitschrift *süd-ostasien* zum Thema „China

und Südostasien. Außerdem wurde die Herausgabe der China-Themenhefte von „INKOTA-Brief“ und „ILA“ (Lateinamerika-Informationen) inhaltlich unterstützt.

Zudem erschienen acht Ausgaben des e-mail-Newsletters „China-Informationen“, der zur Zeit 500 Abonnenten zählt.

East meets West

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war 2006 die Durchführung bzw. Begleitung von Begegnungsreisen — und zwar in beide Richtungen.

Im Oktober reiste eine Gruppe von 15 deutschen Gewerkschaftern nach China (s. S. 3). Im November



Ein besonderes Geschenk deutscher Gewerkschafter

besuchte der bekannte chinesische Umweltaktivist Wen Bo auf Einladung der Asienstiftung (und mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung) Deutschland zu einem Austauschprogramm.

Ende August und im November organisierten wir den Austausch mit VertreterInnen von drei Organisationen aus Hongkong zu den Themen soziale und globalisierungskritische Bewegung in Deutschland.

Veranstaltungen

Darüber hinaus wurden auch 2006 eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist die Präsentation des Films „Blinder Schacht“ auf dem historischen Gelände der Zeche Zollverein, die gemeinsam mit der Stiftung Zollverein durchgeführt wurde.

Die Olympischen Spiele 2008 und der 60. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik 2009 sind Ereignisse, zu denen wir Stellung beziehen werden..

Ansprechpartner:

Peter Franke

Kontakt: 0201-8303832

e-mail: peter.franke@asienhaus.de

Klaus Fritsche

Kontakt: 0201-8303838

e-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein Asienhaus die China-Arbeit unterstützen

„Das Asienhaus ist ein Regenbogen, der farbenfreudige Brücken zwischen Asien und Deutschland schlägt. Das Asienhaus hat mich mit den wichtigsten deutschen Umweltgruppen und ihren einzigartigen Erfahrungen und Ideen in Verbindung gebracht.“

Wen Bo, Beijing



KOREA VERBAND: FÜR DEMOKRATIE UND FRIEDEN

Der Korea-Verband e. V. macht Öffentlichkeitsarbeit zu Korea in Deutschland, unterstützt die Menschenrechts- und Friedensbewegung Koreas sowie die interkulturelle Verständigung in den sich pluralisierenden Gesellschaften in Deutschland und Korea.

Neuer Standort Berlin

Um die Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung sowohl mit Korea-bezogenen als auch mit Asien-bezogenen Gruppen zu verstärken, uns in dem Diskussionsprozess im Themenfeld der Globalisierung, der Migration, der Wege des Zusammenlebens in einer multikulturellen Gesellschaft besser zu positionieren, zog der Korea-Verband im Dezember 2006 nach Berlin. Der Korea-Verband bleibt weiterhin ein Mitglied des Projektes Asienhauses und wird das Projekt mit den Vorteilen aus Berlin unterstützen.

Zur Diskussion gestellt

Im Jahre 2006 organisierte der Korea-Verband mehrere Diskussionsveranstaltungen, unter anderem im August zum Thema „Sprache in der Diaspora“ mit Prof. Suh Kyung Shik (Tokio Keizai University, Japan) in Berlin. Angesichts der nordkoreanischen Atomteste, die erneut für Schlagzeilen in deutschen Medien gesorgt hatten, fand eine Diskussionsrunde im November mit einem Vortrag von Prof. Dr. Song Du-Yul (Uni Münster) in Berlin statt.

Korea Forum

Das erste Fokusthema der Doppelausgabe 2006 beschäftigt sich mit den Problemen, welche die Beziehungen Asien-Europa, Ko-



rea-Deutschland betreffen. Mit einem Dialog zwischen dem koreanischen Dichter Kim Chi-Ha und dem deutschen Theologen Jürgen Moltmann beginnend, wird in weiteren Beiträgen über Probleme der

Moderne in Europa und Asien, über Bedingungen der Begegnungen diskutiert. Anschließend wird das Thema ‚Diaspora‘ vorgestellt und ausgeführt. Berichte und Analyse über neuere Entwicklungen bez. Nordkorea bilden auch in diesem Heft ein Schwerpunktthema.

Entfremdung und Annäherung,

Einer der Arbeitsschwerpunkte war auch 2006 das Verhältnis von Nord- und Südkorea. Diesem Thema widmet sich auch das



Buch „Entfremdung und Annäherung“, das die Ergebnisse einer Studientagung zum gleichen Thema zusammenfasst. Diese Publikation wurde gemeinsam mit dem Ev. Missionswerk in Südwestdeutschland, der

Deutschen Ostasienmission, dem Berliner Missionswerk und dem Missionswissenschaftlichen Institut missio herausgegeben..

Vielfältige Kooperationen

Für die Tagung „Die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit – eine Herausforderung für die politische Bildung in Korea und Deutschland“, arbeitete der Korea-Verband mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Nationale Wahlkommission Südkoreas zusammen.

Bei der vom Amt für Wissenschaft und



Hwang Sok-yong liest aus seinen Werken

Kunst der Stadt Frankfurt am Main organisierten Tagesveranstaltung „Kultur im Koreanischen Garten“ am 21. Mai 2006 anlässlich der Einweihung des koreanischen Gartens im Grüneburgpark wirkten Mitglieder des Korea-Verbandes mit.

Geschäftsführerin: Dr. Hyondok Choe

80 Mitglieder,
Jahresmitgliedsbeitrag: 72 Euro/36 Euro
(Abonnement der Zeitschrift „Korea-Forum“ im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Auch Sie können Mitglied werden!

Kontakt: 030- 3980 5984/5
E-mail: mail@koreaverband.de

Büroanschrift:

Rostocker Straße 33, 10553 Berlin

„Die Aufgabe des Asienhauses besteht darin, als Brücke zwischen Deutschland und den Gesellschaften Asiens zu dienen.“
Günter Freudenberg, Stifter

PHILIPPINENBÜRO: IM ZEICHEN DES WASSERBÜFFELS

Das philippinenbüro ist ein gesellschaftspolitisches Informationszentrum, das Nachrichten und Informationen rund um die Philippinen in Form von Zeitungsartikeln, Zeitschriften, Büchern und audiovisuellen Medien sammelt und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Themenorientierten Gruppen und Eine-Welt-Kampagnen versuchen wir ein konkretes Gesicht zu geben, indem globalisierungskritische Fragestellungen anhand der Philippinen bearbeitet werden.

Publikationen

Im Frühjahr 2006 erschien das von Niklas Reese und Rainer Werning herausgegebene „Handbuch Philippinen“. Es erfreute sich positiver Resonanz und wird bereits als Standardwerk angesehen.



Monatlich wird der Nachrichtenrundbrief „philippinen aktuell“ herausgegeben, der auf unserer Webseite kostenlos als e-mail- Abo bestellt werden kann. In der Zeitschrift *südostasien* (siehe S. 9), die vierteljährlich erscheint, stellt der 22-seitige

Philippinenteil Beiträge zu dem jeweiligen Schwerpunktthema der Zeitschrift wie auch Hintergrundanalysen zu aktuellen politischen Diskussionen bereit, die meist aus der Feder philippinischer ExpertInnen und AktivistInnen stammen.

Menschenrechte und ...

2006 kristallisierten sich zwei besondere Schwerpunkte heraus. Zum einen beschäftigen uns die politischen Morde in den Philippinen, wozu wir gemeinsam mit den kirchlichen Organisationen Lobby- und Informationsarbeit leisten. Ab Mitte 2007 wird beim philippinenbüro eine Koordinationsstelle für Menschenrechtsarbeit eingerichtet.

... soziale Unsicherheit

Zum anderen arbeiten wir im „Prekarisierungsprojekt“ zu sozialer Unsicherheit und (Über-)lebensstrategien in Ländern des Südens und Deutschland mit. Im Oktober und November 2006 hat das Projekt jeweils ein Seminar, u.a. auf dem Kongress Solidarische Ökonomie in Berlin organisiert. Nähere Informationen und Texte auf www.preka.org. Das Projekt wird vom philippinenbüro, dem Informationsbüro Nicaragua und dem Insti-

tut für Theologie und Politik getragen.

Außerdem organisierten wir wieder einige Bildungsveranstaltungen. Unser Jahresseminar im April beschäftigte sich mit dem Themenkomplex geistige Eigentumsrechte.

Bildung

Zum Thema Landreform organisierten wir im Oktober eine NRW-Rundreise, auf der der Film „bodenbesitzen“ und anschließende Inputreferate zur Diskussion einluden.

Auf dem *Asia-Europe People's Forum* in Helsinki bot das philippinenbüro zusammen mit *Initiatives for Dialogue* (IID, Davao) und *Transnational Institute* (TNI, Amsterdam) einen Workshop zum Thema „Conflict Resolution from Below“ an. Im Jahresseminar 2007 geht es um Solidarität und Partnerschaft im Zeitalter der Globalisierung.



Das Logo des philippinenbüros

Beratung

Das Philippinenbüro berät Individuen oder Institutionen, die einen Arbeitsaufenthalt in den Philippinen planen und stellt Informationen bereit. So berieten wir gemeinsam mit der *Südostasien-Informationsstelle* das *Forum Ziviler Friedensdienst* (ZFD) bei der Beantragung einer Projektstudie für Mindanao und führen diese jetzt durch.

Austausch

Wir sind Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich in Bezug auf die Philippinen engagieren wollen. Auch helfen wir Studierenden und Interessierten durch Praktikervermittlung. Zudem betreuen wir philippinischen Besuch in Deutschland.

Geschäftsführer: Philipp Bück

Mitarbeiterin: Antje Pannenbecker

Vorstand: Maike Grabowski, Inga Gründel, Marylou Hardillo-Werning, Niklas Reese, Verena Schmid

127 Mitglieder

Jahresmitgliedsbeitrag: 60 Euro/30 Euro (Abonnement der Zeitschrift „südostasien“ im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Auch Sie können Mitglied werden!

Kontakt: 0201/8303828

E-mail: philburo@asienhaus.de

www.asienhaus.de/philippinenbuero

„Eure
Solidaritätsbekundung
kann vielleicht unsere
Regierung unter Druck
setzen, dem Ausufernden
der Straflosigkeit
Einhalt zu gebieten.
Terror wird durch
Menschen bezwungen,
die ... entschlossen sind,
für Gerechtigkeit und
ein Regiment des
Friedens zu kämpfen.“

Brief von Task Force
Detainees Philippines
(TFDP)

SÜDOSTASIEN INFORMATIONSTELLE: EINE GANZE REGION IM BLICK

Im Fokus der Arbeit der Südostasien Informationsstelle steht die gesamte Region mit ihrer Vielfalt an politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen. Diese Unterschiedlichkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse greift die Informationsstelle in ihrer Bildungs- und Informationsarbeit zu den Ländern der Region auf.

Diese Arbeit umfasst Tagesseminare und Workshops zu länderspezifischen Themen ebenso wie die regelmäßige Herausgabe der Zeitschrift *südostasien*.

Zeitschrift südostasien

Im Zentrum der Arbeit der Informationsstelle stand auch 2006 die gemeinsam mit dem Philippinenbüro herausgegebene Zeitschrift *südostasien*. Die Vierteljahrszeitschrift berichtet kritisch über die politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den Ländern der Region. Dabei kommen besonders jene Menschen aus der Region zu Wort, die sich gemeinsam für gerechtere, freiere und menschenwürdigere Lebensbedingungen in Südostasien einsetzen.

Die Redaktion arbeitet dazu eng mit engagierten Experten innerhalb und außerhalb Südostasiens zusammen. 2006 erschienen insgesamt vier Ausgaben mit den Schwerpunktthemen *Energie und Rohstoffe*, *Alte Menschen*, *Culinarie – Essen und Ernährung in Südostasien* sowie eine gemeinsam mit der China AG konzipierte Themenheft zu *China und Südostasien*.



Viermal jährlich, Abonnement
20 Euro, Einzelpreis 6,50 Euro

Islam und Demokratie

Mit zwei Tagesseminaren zum Themenkomplex *Islamisierung und Demokratie* und den Folgen der Einführung der Sharia in einigen indonesischen Provinzen hat die Südostasien Informationsstelle ihre Informations- und Bildungsarbeit zu Indonesien auch 2006 weiter fortgeführt und intensiviert. Die Beiträge und Diskussionen der Veranstaltungen in Münster (im Juli) und in Bremen (im November) und die gute Publikumsresonanz haben die enorme Bedeutung dieser Thema-

tik und das große Interesse an einer kritischen Auseinandersetzung deutlich gemacht.

Beide Veranstaltungen, die von Misereor finanziell unterstützt wurden, boten darüber hinaus Gelegenheit für eine inhaltliche Zusammenarbeit mit anderen Organisationen - so in Münster mit zwei indonesischen Studentenvereinigungen, und in Bremen mit MA-TA Asien.



Daneben wurde auch die Vernetzungsarbeit zu Indonesien weiter ausgebaut, so dass Indonesien 2006 den Länderschwerpunkt der Südostasien Informationsstelle darstellte.

Friedliche Konfliktlösung

Das Thema *Friedliche Konfliktlösung* war auch

2006 ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Südostasien Informationsstelle. So hat die Informationsstelle ihre Kooperation mit Asylgruppen aus Pattani zum Konflikt in Südthailand fortgeführt und Veranstaltungen in Hamburg durchgeführt.

Hier sind auch für die Zukunft weitere Aktivitäten geplant. Parallel dazu arbeitet die Informationsstelle gemeinsam mit dem philippinenbüro und dem *forumZFD* seit letztem Jahr intensiv an der Vorbereitung einer Länderstrategie *ZFD für die Philippinen*, die mittelfristig der Planung von ZFD-Maßnahmen des *forumZFD* in Mindanao dienen soll.

„Das Asienhaus ist eine wunderbare Einrichtung, die Asien und Europa näher bringt.“

Chalida Tajaroen suk,
Bangkok

Ansprechpartnerin: Saskia Busch

80 Mitglieder

Jahresmitgliedsbeitrag: 105 Euro/30 Euro

(Abonnement der Zeitschrift „südostasien“ im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Auch Sie können Mitglied werden!

Kontakt: 0201/8303818

E-mail: soainfo@asienhaus.de

www.asienhaus.de/soainfo

QUERSCHNITTSTHEMEN

Die Vielfalt der Arbeit des Asienhauses und seiner Mitgliedsvereine zeigt sich auch in vielfältigen Themenschwerpunkten, in denen die Mitgliedsvereine ihre unterschiedlichen Länderexpertisen einbringen. Ein übergreifender Schwerpunkt liegt dabei auf den sozialen,

politischen und ökologischen Auswirkungen der Globalisierung auf die Lebensbedingungen der Menschen.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten dieser Projekte des Jahres 2006 vor.

ASIA-EUROPE-PEOPLES-FORUM (AEPF)

Vom 3.-6. September trafen sich zum sechsten Mal VertreterInnen europäischer und asiatischer NRO, um gegenüber den Staats- und Regierungschefs aus Europa und Asien die Anliegen der Zivilgesellschaft Gehör zu verschaffen.

Über 400 Menschen waren der Einladung gefolgt und diskutierten unter dem Leitgedanken „Solidarity across Asia and Europe“ über die Folgen der neoliberalen Globalisierung.

In Finnland hatte sich zur Vorbereitung dieses sechsten Peoples Forum eine Koalition von fast 100 Organisationen gebildet.

Das Asienhaus war als Mitglied des Organi-

sationskomitees, wie seit 1996, einer der Ko-Organisationen dieser Konferenz. Es zeichnete verantwortlich für den Themenbereich „Soziale und wirtschaftliche Sicherheit“.

Das Philippinenbüro war an der Organisation eines Workshops zum Thema „Friedliche Konfliktlösung von unten“ beteiligt.

Stark war auch die Beteiligung chinesischer Organisationen, zumeist waren sie jedoch regierungsnah. Unabhängige NRO waren nur gering vertreten.

Die Erfahrungen damit werden eine wichtige Rolle spielen, wenn es um die

Entscheidung geht, ob und unter welchen Bedingungen 2008 ein Peoples' Forum in Beijing organisiert werden kann.



AEPF-Logo 2006
www.aepf.net

„Die Partnerschaften, die sich über die Jahre zwischen dem Asienhaus und asiatischen Nichtregierungsorganisationen entwickelt haben, sind wesentliche Pfeiler für den Aufbau einer globalen sozialen Solidaritätsbewegung.“

Dorothy Guerreo, Focus on the Global South, von 2000 bis 2004 im Asienhaus tätig.

ARBEITSGRUPPE „ASIAN DEVELOPMENT BANK“

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) spielt für die öffentliche Finanzierung von Entwicklungsprojekten in Asien eine bedeutende Rolle. Deutschland ist einer der wichtigsten Geberländer in der Bank. Doch trotz des Mandats der ADB zur Armutsbekämpfung verfehlen die von ihr finanzierten Projekte unter dem vorherrschenden Wachstumsparadigma häufig dieses Ziel.

Wir informieren über die Aktivitäten der Bank und die Rolle und Verantwortung Deutschlands in dieser Finanzinstitution. Unsere Aufgabe sehen wir im Informationsaustausch zwischen asienbezogenen Organisationen und Netzwerken in Deutschland mit Organisationen in Asien und der ganzen Welt über mit der ADB zusammenhängende Themen.

Unsere Arbeit ist auf die Vernetzung verschiedener Initiativen ausgerichtet. Zur NRO-Arbeitsgruppe gehören Vertreter von Organisationen und Einzelpersonen, darunter urgewald, NETZ Bangladesh oder Fian, dem World Rainforest Movement u.a.

Bei der Jahreshauptversammlung der ADB im Mai 2006 im indischen Hyderabad und beim zeitgleich stattfindenden Treffen des NGO-Forum zur ADB und dem „Peoples' Forum“ war das Asienhaus vertreten.

Inhaltlicher Schwerpunkt war und ist die Überarbeitung der Umwelt- und Sozialstandards der ADB. Wir befürchten eine Verwässerung dieser Standards – auf Kosten der armen, von den Projekten der Bank betroffenen Bevölkerung zugunsten leichter Kreditvergabe.

Wir sind im Kontakt mit Entscheidungsträgern in der ADB und im zuständigen

Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über unsere Bedenken hinsichtlich problematischer Projekte und Richtlinien.



Gegen die Klimapolitik der ADB

Ansprechpartnerin: Ulrike Bey

Kontakt: 0201/8303825

E-mail: ulrike.bey@sienhaus.de

Internet: www.asienhaus.de/adb

ARMUT, SOZIALE UNSICHERHEIT UND GLOBALISIERUNG

Mit den sozialen Folgen der Globalisierung befassen sich alle Mitgliedsvereine und –initiativen des Asienhauses, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Dies machen die Ausführungen in den einzelnen Berichten deutlich.

Diese unterschiedlichen Aktivitäten sind in das Projekt „Armut, soziale Unsicherheit und Globalisierung“ eingeflossen. Dieses im November 2004 gestartete und von der NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung finanzierte Projekt hat 2006 seine Arbeit mit einer Reihe von Veranstaltungen und Publikationen fortgesetzt. Schwerpunkte waren dabei neben den bereits zentralen Themen Gesundheit, Bildung und soziale Grundsicherung die Themenbereiche „Entwicklungszusammenarbeit und soziale Sicherheit und Migration“.

Zur Diskussion gestellt

Im Januar 2006 beschäftigte sich ein Tagesseminar mit dem Thema *Demokratisierung, Menschenrechte und soziale Sicherheit in Indonesien*. Im Mittelpunkt der in enger Zusammenarbeit mit der Südostasien Informationsstelle

durchgeführten Veranstaltung stand die aktuelle sozialpolitische Situation in Indonesien vor dem Hintergrund der Demokratisierung und Dezentralisierung von Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen. In den Beiträgen

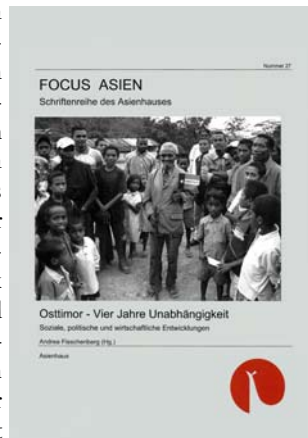
wurde der Wandel sozialer Sicherungssysteme seit der Asienkrise und der Ende der 1990er Jahre einsetzenden Demokratisierung ebenso thematisiert wie die Frage nach den weiteren Entwicklungschancen in dem noch immer von Armut und einer unzureichenden sozialen Absicherung großer Teile der Bevölkerung gekennzeichneten Land.

Ende Oktober 2006 fanden zwei weitere Workshops im Rahmen des Sozialprojekts statt. Unter dem Titel „Sozialpolitik als Gretchenfrage“ ging ein Tagesseminar der Frage nach, welche Chancen das Ende Oktober 2006 durchgeführte thailändische Sozialforum angesichts der politischen Krise, vor allem aber seit dem Putsch des thailändischen

Militärs, hatte.

Unter dem Titel „Zwischen Staatsfürsorge und „Do it yourself“ beschäftigte sich ein zweites Seminar mit dem Thema Prekarisierung und sozialer Unsicherheit als Herausforderung für die Zukunft sozialer Sicherung

Schließlich wurde im Dezember 2006 in Zusammenarbeit mit dem iz3w/Fernweh ein weiteres Tagesseminar zum Themenkomplex „Migration und soziale Unsicherheit“ im Rahmen der Projektarbeit angeboten .



Ungewöhnliche Kooperation

Wie in den Jahren zuvor kam es auch 2006 wieder zu einer Kooperationsveranstaltung mit Universitäten, dieses Mal mit denen aus Duisburg-Essen, Bielefeld und Köln. Seit dem Herbst hatten die Studierenden das Thema „Soziale Sicherheit in Asien“ in ihren Seminaren bearbeitet. Am 3.2. präsentierten die Studierenden aus allen drei Städten ihre Seminargergebnisse.

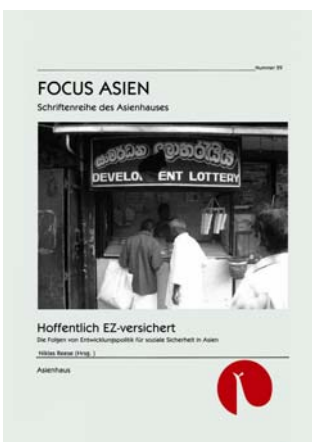
Publikationen

2006 wurden im Rahmen des Projekts insgesamt drei Broschüren veröffentlicht. Focus Asien 27, herausgegeben von Andrea Fle-schenberg, beschäftigt sich unter dem Titel „Osttimor - Vier Jahre Unabhängigkeit“. Mit der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Osttimor, während die von Kristin Kupfer herausgegebene Studie von Dale Wen, „Wie China die Globalisierung bewältigt“ (Focus Asien 28), einen kritischen Blick auf die Reformpolitik in China seit 1978 wirft. Schließlich erschien Ende des Jahres die von Niklas Reese herausgegebene Broschüre „Entwicklungspolitik und Soziale Sicherung“ (Focus Asien 29).

Dieses Projekt ist Ende Dezember 2006 ausgelaufen. Die Projektergebnisse stehen aber nach wie vor auf unserer Webseite zur Verfügung. Im Sommer 2007 soll zudem eine zusammenfassende Publikation in Wien erscheinen.

„Das Asienhaus schafft eine wertvolle Plattform für politische Debatten. Im Gegensatz zu manchen Anderen scheut es sich nicht, seinen Blick auf die schmutzigen Interessen der Entwicklung zu werfen.“

Vanita Singh, New Delhi



WIR BIETEN INFORMATIONEN, RECHERCHE UND BERATUNG

Neben eigenen Projekten bieten wir Asien-Interessierten ein umfangreiches Angebot an. Auch im Jahr 2006 haben wir viele Organisationen und Einzelpersonen bei asienbezogenen Aktivitäten unterstützt, sei es durch die Bereitstellung von Informationsmaterial,

durch Hilfe bei oder die Durchführung von Recherchen oder durch die Vermittlung von Kontakten in asiatische Länder.

Rund um die Uhr stehen dabei unsere Homepage und unsere Bibliotheksdatenbank Interessierten weltweit zur Verfügung.

UNSERE ANGEBOTE IM INTERNET

Wichtigstes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Asienhauses ist unsere Homepage, die seit Mai letzten Jahres in neuem Design und mit neuen Funktionen im Netz ist. Dort finden Sie nicht nur Informationen über die im Asienhaus zusammen arbeitenden Vereine und Initiativen, sondern auch umfangreiches Material zu verschiedensten Themen. Dieses Angebot stößt auf große Resonanz. Monatlich verzeichnet die Homepage des Asienhauses zwischen 30.000 und 40.000 BesucherInnen.

Informationen per e-mail

Neben der Homepage bietet das Asienhaus verschiedene elektronische Informationsdienste an, die kostenlos bezogen werden können.

Der **Asienhaus-Rundbrief** informiert vierzehntägig über wichtige Ereignisse und enthält in jeder Ausgabe einen Hintergrundartikel oder Kommentar (Ende 2005: 1.070 AbonnentInnen).

Die **Burma-Nachrichten** informieren über aktuelle Entwicklungen in und um Burma. Gegenwärtig nutzen über 460 AbonnentInnen dieses Angebot.

Die **China-Informationen** konzentrieren sich auf Hinweise zu sozialen und zivilgesellschaftlichen Entwicklungen in China (Ende 2005: 375 LeserInnen)..

In **philippinen aktuell** werden monatlich vom Philippinenbüro zusammengestellte Zeitungsausschnitte verbreitet (245 LeserInnen).

Asia House Newsletter ist für unsere englischsprachigen LeserInnen gedacht.

Asien im Ruhrgebiet informiert in unregelmäßigen Abständen über asienbezogene Aktivitäten im Pott.

Neu ab 2006

Stimmen aus China - ein Blog, der chinesische Internet-Debatten in deutscher Sprache verfügbar macht.

„Wir freuen uns, dass es in Deutschland mit dem Asienhaus ein Zentrum gibt, das wir uns in Frankreich seit den 80er Jahren wünschen, um den zivilgesellschaftlichen Dialog zwischen Europa und Asien zu fördern.“

Sally Rousset, Centre Lebre-IRFED, Paris

UNSERE BIBLIOTHEK SPRICHT BÄNDE - INFORMATIONEN RUND UM DIE UHR

Die Bibliothek des Asienhauses ist in ihrer Bandbreite einmalig in Deutschland. Herzstück ihres Bestandes ist eine Sammlung von Zeitschriften aus Asien und Publikationen asiatischer Nichtregierungsorganisationen. Mehr als 300 Periodika werden regelmäßig bezogen.

Darüber hinaus verfügt die Bibliothek über etwa 10.000 Monographien sowie ca. 50 lfd. Meter grauer Literatur (was ungefähr 10.000 Dokumenten entspricht).

Die Nutzung der Präsenzbibliothek steht allen Interessierten offen und ist kostenfrei. Gegen Gebühren fertigen wir Kopien und führen thematische Recherchen durch.

Ein Großteil der Bestände ist in einer Datenbank verzeichnet und inhaltlich durch eine Verschlagwortung erschlossen. Die Daten-

bank enthält Anfang 2007 fast 30.000 Dokumente. Sie erhält regelmäßig ein update und ist auf der Bibliotheks-Homepage jederzeit recherchierbar.

Die Reihe der „Kleinen Kataloge“ (Verzeichnisse ausgewählter Bestände der Bibliothek) wird Anfang 2006 mit einer Literaturliste zu Osttimor wieder aufgenommen.

Ansprechpartner: Fritz Seeberger

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 8-13.00 Uhr;
Mi: 16-21 Uhr (vor Besuch Rücksprache erbeten)

24 - Stunden im Internet unter
www.asienhaus-bibliothek.de

Kontakt: 0201/8303823

E-mail: bibliothek@asienhaus.de

AUSGEWÄHLTES AUS 2006

Auch in diesem Jahr haben das Asienhaus, seine Mitgliedsvereine und Projekte, ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Über 30 Veranstaltungen, verschiedene Rundreisen und Diskussionsforen haben wir organisiert— alleine, oder in Kooperation mit an-

Veranstaltungen

- 21.1.: Soziale Sicherung und Demokratisierung in Indonesien (Bonn)
- 3.2.: Soziale Sicherheit in Asien (Essen, zusammen mit den Universitäten Duisburg-Essen, Bielefeld und Köln)
- 4.-5.2.: Osttimor auf dem Weg nach nachhaltigen Entwicklung (Köln, zusammen mit Watch Indonesia und der Deutschen Osttimor Gesellschaft)
- 21.-23.4.: „Geistige Eigentumsrechte“ (Bielefeld, philippinenbüro)
- 23.6.: Ehrenamtlichen Workshop des Asienhauses (Essen)
- 1.7.: Frauen an der Macht - Drei Kontinente im Vergleich (Köln)
- 15.7.: Indonesien - Frauenrechte zwischen Islamisierung und Demokratie (Münster, Südostasien-Informationsstelle)
- 31.8.: Chinese Nationalism as a Response to Globalisation Challenges (Essen)
- 3.9.-6.9.: Asia-Europe-Peoples'-Forum (Helsinki)
- 7.10.: Soziale Sicherung in Asien als Thema der Bildungs- und Informationsarbeit (Essen)
- 15.10.: „Blinder Schacht“ (Essen, in Kooperation mit der Stiftung Zollverein)
- 17.10.: Asiens Megastädte (Berliner Vernetzungstreffen)
- 23.-27.10.: Rundreise zum Thema „Landreform und Menschenrechte“ (philippinenbüro in Kooperation mit FIAN, Nicaraguabüro und Projektwerkstatt Hamburg)
- 24.10.: „Angriff aus Fernost - Diskussion der Thesen von Steingart (Essen)
- 28.10.: Zwischen Staatsfürsorge und Do-it-yourself (Köln)
- 28.10.: Thailand: Sozialpolitik als Gretchenfrage (in Kooperation mit der Abteilung Südostasienwissenschaften der Universität Bonn)
- 2.11.: „Let me flow free“ - Staudämme in Burma (Bonn)
- 11.11.: Frauenrechte und Islam (Bremen, Südostasien Informationsstelle mit MATA

deren Organisationen. Über 1.000 Menschen haben diese Veranstaltungen besucht und intensiv diskutiert. Viele Ehrenamtliche waren an der Vorbereitung beteiligt. Hier finden Sie Ausgewähltes, die detaillierte Aufstellung auf unserer Webseite.

Asien aus Bremen)

- 12.11.: Ehrenamtlichen-Treffen Nord des Asienhauses (Bremen)
- 16.-17.12.: Perspektiven gewerkschaftlicher Solidaritätsarbeit mit China

East meets West

- 28.8.-1.9. Soziale und globalisierungskritische Bewegung in Deutschland, Rundreise mit Au Loong Yu, Globalisation Monitor, Hongkong
- 14.-29.10.: Politische Bildungsreise nach China für Gewerkschafter (in Kooperation mit FESCH, TIE und Labournet)
- 23.-27.10.: Rundreise zum Thema „Landreform und Menschenrechte“ (philippinenbüro in Kooperation mit FIAN, Nicaraguabüro und Projektwerkstatt Hamburg)
- 1.-6.11.: Rundreise mit drei Aktivisten der burmesien Organisation KESAN
- 6.-16.11.: Rundreise mit Wen Bo, Umweltaktivist aus China
- 28.11.-6.12.: Soziale und Gewerkschaftsbewegung in Deutschland, Rundreise mit May Wong (AMRC) und Pun Ngai (Chinese Women Working Network), Hongkong

Publikationen

- Niklas Reese; Rainer Werning (Hrsg.): Handbuch Philippinen
- Heiko Herold: Deutsche Kolonial- und Wirtschaftspolitik in China 1840-1914
- Andrea Fleschenberg (Hrsg.): Osttimor - Vier Jahre Unabhängigkeit, Focus Asien 27
- Dale Wen: Wie China die Globalisierung bewältigt, Focus Asien 28
- Niklas Reese (Hrsg.): Hoffentlich EZ-versichert, Focus Asien 29
- Choe Hyondok; Lutz Drescher; Rainer Werning (Hrsg.): Entfremdung und Annäherung
- Mitherausgeber des Social Watch Report 2006
- Vier Ausgaben der Zeitschrift *südostasien*
- 21 Asienhaus-Rundbriefe, 19 Burma-Nachrichten, 8 China-Informationen

„Das Asienhaus ist bedeutend für die Entwicklung von Solidarität und dafür, asiatische Realitäten nach Deutschland zu bringen.“

Charles Santiago, Monitoring Sustainability of Globalization, Kuala Lumpur, Malaysia

GELD IST NICHT ALLES - ABER OHNE GEHT ES AUCH NICHT

Wie finanziert sich eigentlich ein Projekt wie das Asienhaus – das werden wir häufig gefragt. Auch darauf wollen wir Ihnen mit diesem Bericht eine Antwort geben.

Unsere Einnahmen speisen sich aus vier Quellen: Erstens aus dem **Stiftungskapital** (Zinsen und Mieterträge), zweitens aus **Spenden**, drittens aus **kirchlicher Förderung** und viertens aus **projektgebundenen Zuwendungen**.

Die projektgebundenen Zuschüsse bilden den größten Teil unserer Einnahmen. Als Förderer sind hier insbesondere - neben dem

EED und Misereor - die NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Stiftung Umverteilen und das BMZ (über InWent) zu nennen.

Projektgebundene Zuschüsse sind aber nicht auf Dauer angelegt und tragen nur wenig zur Absicherung unserer Grundstruktur bei.

Deshalb ist es unser Ziel, durch eine Zustiftungskampagne und den Aufbau eines Fördervereins unsere finanziellen Grundlagen zu stärken. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Unabhängigkeit unserer Arbeit zu gewährleisten.

MITGLIED WERDEN IM FÖRDERVEREIN ASIENHAUS

Ihnen hat gefallen, was Sie in diesem Jahresbericht gelesen haben? Sie sehen Ihre Ziele und Vorstellungen durch unsere Arbeit verwirklicht? Dann können Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein Asienhaus unterstützen. Oder Sie können Mitglied in einem der Asienhaus-Vereine werden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft können Sie jedoch mehr als einen finanziellen Beitrag leisten, so wichtig er auch für unsere Arbeit ist.

Ihre Mitgliedschaft ermöglicht es, Einfluss auf die Entwicklung des Asienhauses und der Asienstiftung zu nehmen., indem Sie interessante und innovative Projekte anstoßen.

Mit Ihrer Mitgliedschaft schlagen Sie also zwei Fliegen mit einer Klappe.

Vorsitzende: Dr. Claudia Derichs
Jahresbeitrag: 30 Euro (und mehr)
www.asienhaus.de/foerderverein

Das Asienhaus hat für mich zwei wichtige Funktionen: schließen und öffnen. Es schließt eine wichtige Lücke und öffnet gleichzeitig den Blick für drängende Themen und Probleme.“

*Dr. Claudia Derichs
(Stiftungsuniversität
Hildesheim und Vorsitzende
des Fördervereins Asienhaus)*

ZUSTIFTEN UNTERSTÜTZT DAUERHAFT

Sie können die Arbeit des Asienhauses und seiner Mitgliedsvereine auch durch eine Zustiftung unterstützen.

Im Unterschied zu den Mitgliedsbeiträgen im Förderverein, die sofort in praktische Arbeit umgesetzt werden, hilft Ihre Zustiftung unsere Arbeit dauerhaft sichern. Ihr Beitrag fließt in den Kapitalstock der Asienstiftung und nur die Erträge aus dem Stiftungsvermögen werden für die Arbeit verwendet.

Bisher drei Großstifter

Bisber beträgt die Kapitalausstattung der Stiftung ca. 1,5 Millionen Euro. Diese wurden im Wesentlichen durch die drei Großstifter Prof. Dr. Günter Freudenberg (500.000 Euro), Alfred W. Baldwin (600.000 Euro) und Gerhard Köberlin (255.000 Euro) aufgebracht.

Mit diesen Mitteln (und einem Bankkredit) war es möglich, die Immobilie „Asienhaus“, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Zeche Zollverein käuflich zu erwerben.

Natürlich freuen wir uns auch über Zustiftungen in ähnlicher Höhe

Bis 2010: 1000 x 350 Euro

Um auch kleineren Zustiftungen einen Sinn zu geben, haben wir uns das Ziel gesteckt, bis zum Jahr 2010 1000 Menschen zu gewinnen, die uns mit einer Zustiftung in Höhe von 350 Euro unterstützen.



Dieses Ziel haben wir uns gesteckt, da der zur Finanzierung des Hauses aufgenommene Kredit Anfang 2010 umgeschuldet werden muss. Mit Ihren Zustiftungen soll dieser Kredit abgelöst werden. Wir sparen dadurch jährliche Zahlungen an die Bank von 30.000 Euro, die wir stattdessen für die Erweiterung unserer Arbeit einsetzen können

UND NOCH MEHR ÜBER UNS

Die Arbeit des Asienhauses und seiner Mitgliedsvereine wird zu einem Teil von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Viele der Aktivitäten wären aber nicht möglich gewesen, ohne das ehrenamtliche Enga-

gement Vieler. Wir arbeiten daran, dafür Strukturen zu schaffen.

Gleichzeitig arbeiten wir mit einigen Organisationen regelmäßig zusammen, was die Arbeit beider Seiten stärkt.

EHRENAMT UND PRAKTIKA

Das ehrenamtliche Engagement im Asienhaus nimmt viele Formen an. So hat wohl kaum ein Leser der Zeitschrift *südostasien* eine Vorstellung davon, dass es ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind, die z.T. seit Jahren einen großen Teil der Arbeit erledigen.

Ehrenamtlichen-Programm des Asienhauses

Um die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit im Asienhaus und seinen Mitgliedsvereinen zu verbessern, wurde 2005 mit der Arbeit an der Entwicklung eines Ehrenamtlichen-Programms begonnen.

2006 wurden erste Schritte der Realisierung unternommen. Im Juni 2006 fand in Essen

ein Ehrenamtlichen Treffen statt, im November 2006 ein „Nordtreffen“ in Bremen.

PraktikantInnen im Asienhaus

Eine weitere wichtige Stütze unserer Arbeit sind die Praktikanten und Praktikantinnen. Jedes Jahr sind im Asienhaus zwischen 10 und 15 Praktikantinnen und Praktikanten tätig, die für sechs bis zwölf Wochen nach Essen kommen, an Projekten mitarbeiten, Veranstaltungen mitorganisieren oder bei Versandaktionen Briefe eintüten.

Ansprechpartner: Klaus Fritsche

Kontakt: 0201/8303838

E-mail: klaus.fritsche@asienhaus.de

NETZWERKE IN DEUTSCHLAND

Auf kontinuierlicher Basis kooperieren wir mit weiteren asienbezogenen arbeitenden Organisationen, wie der Deutschen Osttimor Gesellschaft (DOTG), dem Südostasien-Informationsnetz e.V. in Berlin und dem Süd-asienbüro in Bonn.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit mit dem Südasiensbüro wird die Zeitschrift „Südasiens“ auf der Asienhaus-Webseite präsentiert. Weiter sind zu nennen die Deutsch-Nepalesische Gesellschaft und das Pazifik-Netzwerk.

Wir streben an, die konkrete Zusammenarbeit weiter zu entwickeln und erweitern, um einen Beitrag zur Stärkung asienbezogener Arbeit zu leisten.



zu

UNTER DEM DACH DES ASIENHAUSES

Weitere Initiativen haben ihren Platz als Mieter im Asienhaus gefunden. Sie sind gleichzeitig Partner für verschiedene Kooperationen.

Chinesische Schule „Dehua“

Die Chinesische Schule „Dehua“ sorgt an den Wochenenden für Leben im Asienhaus. Sie bietet für Kinder in Deutschland lebender chinesischer Familien bzw. von deutsch-chinesischen Familien den Rahmen zum Erlernen oder Vertiefen der chinesischen Sprache. Fast 50 Kinder nehmen zur Zeit dieses Angebot wahr, das im letzten Jahr durch Chinesisch-Kurse für deutsche Kinder erweitert worden ist.

Eine-Welt-Forum Essen

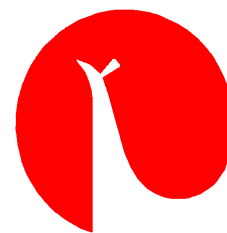
Ab 2007 wird das Eine-Welt-Forum-Essen, in dem das Asienhaus Mitglied ist, zusammen mit der Bezirksgruppe Ruhr von Amesty International ein Büro im Asienhaus beziehen.

Flüchtlingsrat NRW

Sein Domizil im Asienhaus hat seit 4 Jahren der Flüchtlingsrat NRW gefunden. Seine Aufgabe liegt vor allem in der Koordination der verschiedenen Flüchtlingsinitiativen in NRW. Dort, wo es möglich ist, finden Kooperationen zwischen Asienhaus und Flüchtlingsrat statt, um so gemeinsame Synergien

„Das Asienhaus wird immer wichtiger, um durch die Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften in Asien und Europa nachhaltige Entwicklung von unten zu stärken.“

Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung, Geschäftsführer



Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Zeche Zollverein, der Sitz des Asienhauses, wurde 1906 erbaut. Im Dezember 2001 wurde es mit dem Gesamtkomplex Zollverein von der UNESCO in die Liste „Weltkulturerbe“ aufgenommen.

Sie halten den Jahresbericht 2006 der Asienstiftung und des Asienhauses in den Händen. Wir geben Ihnen damit die Möglichkeit, mehr über uns und über unsere Arbeit zu erfahren. Gleichzeitig stellt er eine gute Möglichkeit dar, sich bei unseren „Mitstreiterinnen“ und „Mitstreitern“ ebenso wie bei unseren Geldgebern für Ihre Unterstützung zu bedanken.

Dieser Bericht gibt Ihnen vielleicht auch den Anstoß, mit uns zusammen an der Verwirklichung Ihrer und unserer Ziele zu arbeiten - sei es ideell, sei es finanziell.

Denn die Aufklärung über Zusammenhänge, die Förderung des Austausches von Menschen und Ideen und die Mitgestaltung an der Zukunft unserer Welt benötigt mehr Unterstützung denn je.

Wir rufen Sie deshalb auf:

Werden Sie Mitstifter der Asienstiftung oder Mitglied im Förderverein Asienhaus oder einem unserer Mitgliedsvereine.

SO ERREICHEN SIE UNS



www.zollverein.de

Asienstiftung/Asienhaus

Dr. Klaus Fritsche, 0201/8303838
klaus.fritsche@asienhaus.de

Burma-Initiative/ADB-Projekt

Ulrike Bey, 0201/8303825
ulrike.bey@asienhaus.de

China-Arbeitsgruppe

Chinaag@asienhaus.de

Korea Verband

Dr. Hyondok Choe, 030- 3980 5984/5
Rostocker Straße 33, 10553 Berlin
mail@koreaverband.de

Philippinenbüro

Philipp Bück, 0201/8303828
philippinenbuero@asienhaus.de

Südostasien Informationsstelle

Saskia Busch, 0201/8303818
soainfo@asienhaus.de

Dialog Arbeitsrechte/Transformation

Peter Franke, 0201/8303832
peter.franke@asienhaus.de

Bibliothek im Asienhaus

Fritz Seeberger, 0201/8303823
bibliothek@asienhaus.de

Vertrieb im Asienhaus

Ulrike Hardt, 0201/8303824
vertrieb@asienhaus.de

Verwaltung im Asienhaus

Karla Gentzsch, 0201/8303824
verwaltung@asienhaus.de

Fax: 0201/8303830 (für alle Kontakte)

Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 8204100, Bankleitzahl: 37020500
IBAN: DE 27 3702 0500 0008 2041 00, BIC/SWIFT: BFSWDE31
Sparkasse Essen, Kontonummer: 232 13 70, Bankleitzahl: 360 501 05
IBAN: DE 66 3605 0105 0002 3213 70, BIC/SWIFT: SPESDE3E